

# Werkhalle statt Klassenzimmer

„Generationenwerkstatt“ startet wieder

gn NEUENHAUS/WILSUM. Schüler vom Klassenzimmer in die Werkshalle zu bringen und ihnen einen Einblick in die Abläufe eines Unternehmens sowie durch ein Projekt die Mitwirkung dort zu ermöglichen, ist das Ziel der „Generationenwerkstatt“ der Ursachenstiftung Osnabrück. Bei der neuesten Auflage beteiligen sich die Graf-schafter Firmen Anton Meyer Bauunternehmen, Neuenhauser Maschinenbau und Autohaus Hindriks (alle aus Neuenhaus) sowie Wigger Innenausbau aus Wilsum.

In den Unternehmen sind in den kommenden Wochen Schüler der Wilhelm-Stachle-Schule Neuenhaus und der Oberschule Uelsen zu Gast, um unter fachkundiger Anleitung an verschiedenen Werkstücken zu arbeiten. Dadurch sollen die Jugendlichen zu einem frühen Zeitpunkt für Handwerksberufe begeistert werden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die drei Neuenhauser Unternehmen beteiligen sich alle bereits zum wiederholten Mal an dem Projekt. „Die Generationenwerkstatt“ ist die

beste Möglichkeit zur Nachwuchsförderung und Werbung für die duale Ausbildung“, betonte Gerd Hindriks vom gleichnamigen Autohaus vor Kurzem bei der Auftaktveranstaltung, die das Bauunternehmen Anton Meyer ausrichtete.

„In der ‚Generationenwerkstatt‘ gelingt es, eine Brücke zu bauen zwischen Unternehmen, Schulen und Elternhäusern“, sagte Wolfgang Wesseling, Personalleiter bei Neuenhauser Maschinenbau. Mit ihren erfahrenen Projektbetreuern bekämen die jugendlichen Vorbilder zur Seite gestellt, die „mitten im Leben stehen“.

Nach den Ansprachen ging es in die Praxis: Friedhelm Thys, Betreuer der vierköpfigen Gruppe bei Anton Meyer kündigte an, dass die Jungen eine Sitzbank für das schuleigene Bootshaus der Ruder-AG bauen. Auch Bernd Gosink von Neuenhauser Maschinenbau hatte ein Projekt für das Bootshaus geplant: „Wir haben gehört, dass es für die Boote keine vernünftigen Aufhängungen gibt. Daran wollen wir arbeiten und Platz



**Vier Grafschafter Unternehmen** beteiligen sich am Projekt. Bei einer Betriebsführung lernten die Schüler die Firma Wigger Innenausbau kennen.

schaffen für eine neue Sitzbank.“ Gerd Schulten, Betreuer im Autohaus Hindriks, stellte den Teilnehmern in seiner Gruppe in Aussicht, dass sie einen alten Opel Corsa nach ihren Vorstellungen in ein „Traumauto“ umbauen dürfen. „Zum Abschluss werden wir auf dem Verkehrsübungsplatz in Hesepe verschiedene Fahrtests durchführen“, versprach er den Schülern im Alter von 14 und 15 Jahren.

In der Tischlerei Wigger Innenausbau in Wilsum beginnt mit der Oberschule Uel-

sen zum ersten Mal eine „Generationenwerkstatt“. Zum Auftakt führten Firmenchef Jan Wigger und Werkstatteleiter Hermann Pas die drei teilnehmenden Schüler zusammen mit Eltern und Lehrern durch die Werkhallen. „Ihr seid jetzt ein Teil unseres Werkstatt-Teams“, erklärte Jan Wigger den Schülern, und jeder von ihnen bekam seinen eigenen „Arbeitsplatz“ zugewiesen. Danach konnte die Praxisarbeit mit dem erfahrenen „Un-Ruheständler“ Gerhard Grobbe losgehen.



**Bei der Eröffnungsveranstaltung** der „Generationenwerkstatt“ waren die Schüler bei dem Bauunternehmen Anton Meyer in Neuenhaus zu Gast.

Fotos: privat

„Wir werden einen kleinen Massivholzschrank bauen, und am Ende des Projektes dürfen alle drei ihr selbst gebautes Möbelstück mit nach Hause nehmen“, erläuterte Grobbe. Die Schüler studierten sehr genau die vorliegende Skizze auf ihrer Werkbank. Bis zur Fertigstellung kommen sie jeden Freitag-nachmittag für einige Stunden in die Werkstatt.

„Es ist uns ganz wichtig, dass die Schüler am Ende eines Projektes ein greifbares Ergebnis präsentieren können. Das macht sie sehr stolz

und wirkt nachhaltig“, erläuterte Renate Beineke von der Ursachenstiftung Osnabrück. Im Projekt können die Schüler praktische Erfahrungen sammeln, wie sie ihnen die Schule in dieser Form nicht bieten könne. Die jungen Teilnehmer sehen letztlich klarer, was sie später beruflich machen möchten – und was nicht. „Die Generationenwerkstatt“ ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg der Berufsorientierung, und es sind bereits einige Ausbildungsplätze im Handwerk entstanden.“